

BLT bestellt 15 weitere Tangos

OBERWIL. Baselland Transport (BLT) bestellt wie angekündigt zu den vier bereits verkehrenden Tangos weitere 15 Trams. Diese werden in den Jahren 2011 und 2012 ausgeliefert. Zusätzliche Tangos sind bis 2016 vorgesehen. Laut einer Mitteilung der BLT und des

Herstellers Stadler Rail würde «vor allem die Innenraumgestaltung optimiert». Vorgesehen sind eine wärmere Lichtfarbe, mehr Sitzplätze und bessere Haltmöglichkeiten. Auch die Zugänglichkeit der Sitzplätze über den Laufdrehgestellen werde verbessert.



Foto Henry Muehlenberger

Heinz Giger geht

ALLSCHWIL. Der Rücktritt von Heinz Giger (SP) aus dem Gemeinderat kam für Aussenstehende unerwartet – er hat die Diskussion um seine Nachfolge aber schlagartig in Gang gesetzt. Bereits gestern Nachmittag hat der frühere SVP-Präsident Josua Studer seine Kandidatur angemeldet. > SEITE 41

BAZ DIREKT. Sie erreichen die BaZ-Regionalredaktion in Liestal tagsüber unter **061 927 13 33**, abends unter **061 639 18 75** oder per E-Mail **land@baz.ch** oder **online@baz.ch**. Leserbriefe senden Sie bitte an **leserbrief@baz.ch**

Das Thal ist dem Baselland um Meilen voraus

Im Kanton Solothurn startet der Naturpark, in Baselland wird eifrig am Grab des Juraparks geschaufelt

ANDREAS HIRSBRUNNER (Text), JUDITH HIRSBRUNNER (Fotos)

Nach dem Nein von Diegten zum Jurapark Baselland sind die Bundesgelder für 2010 verloren. Ob das Projekt nun wenigstens aufkleiner Flamme überlebt, hängt vom Landrat ab. Der Blick ins Solothurner Thal zeigt, was möglich wäre.

Die Vorbereitungsphase des Juraparks Baselland gleicht einer Achterbahnfahrt. Mitte November stand das Züglein mit den Parkpromotoren um SP-Landrat Martin Rüegg bei der Gründung des Trägervereins mit 27 Gemeinden wieder einmal oben, doch seither rasselt es mit den ablehnenden Parkentscheidungen der Gemeindeversammlungen von Eptingen, Anwil, Rothenthal und vor allem Diegten ununterbrochen nach unten.

Journalisten, die diese Versammlungen besucht haben, reden von einer organisierten Kampagne, weil die Antragsteller für eine Streichung der jeweiligen Gemeindebeiträge an den Park teilweise identische Texte verlesen hätten. Als Strippenzieher steht SVP-Landrat und Obstbauer Hansruedi Wirz im Verdacht. Dieser sagt, er sei von verschiedenen Personen um Argumente gegen den Jurapark gebeten worden, doch der verlesene

Text stamme nicht von ihm. Martin Rüegg erinnert das Ganze an den Dreissigjährigen Krieg, als um jedes einzelne Dorf gekämpft wurde.

Der Blick über die Kantonsgrenze gleicht dem Blick in eine andere Welt: Als einer von drei Schweizer Pionieren hat der Solothurner Naturpark Thal, der neun Gemeinden zwischen Holderbank und Gänsbrunnen umfasst, vom Bund kürzlich das Parklabel erhalten (siehe Karte). Auch im Thal habe es bei den Bauern Überzeugungsarbeit gebraucht, sagt Ernst Lanz (FDP), Landwirt, Gemeindepräsident von Gänsbrunnen und Präsident des Park-Trägervereins. Und er fügt bei: «Wir Bauern können weiter so arbeiten wie vorher. Es gibt wegen des Parks keine Einschränkungen.»

SCHWEISST ZUSAMMEN. Er spüre, so Lanz weiter, dass das Parkprojekt die Bevölkerung nach den Arbeitsplatzverlusten und der Abwanderung in den letzten Jahrzehnten zusammenschweisste, weil die Leute miteinander reden müssten. Für 2010 sind im Naturpark Thal 26 Projekte geplant. Die Parkverantwortlichen rechnen mit einem Budget von

1,2 Millionen Franken, 330 000 davon stammen vom Bund. An Aktivitäten stünden unter anderem die Errichtung eines Besucherzentrums auf dem Subiger Berg (Gänsbrunnen), neue Tafeln bei den Parkeingangspforten sowie der Ausbau der Produktvermarktung mit dem neuen Parklabel im Vordergrund, sagt Hans Weber, Geschäftsführer des Vereins Region Thal, der den Naturpark administrativ managt. Bei der Vermarktung zeigen sich bereits erste Erfolge: Eine Käserei und eine Metzgerei können Käse und Würste unter dem Naturparklabel an einen Grossverteiler liefern.

HOFFEN AUF LANDRAT. Im Baselland geht derweilen die Achterbahnfahrt weiter. Bundesbeiträge sind zwar nach dem Nein von Diegten im 2010 keine mehr zu haben, weil der Park zweigeteilt ist. Rüegg und Co hoffen nun auf den Landrat. Wenn dieser an der Budgetsitzung nächste Woche einen Beitrag spricht, kann wenigstens ein Rumpfprogramm gefahren werden. Ansonsten dürfte es wie an der Herbstmesse tönen, wenn die Bahn ganz unten angelangt ist: «Aussteigen, bitte.»

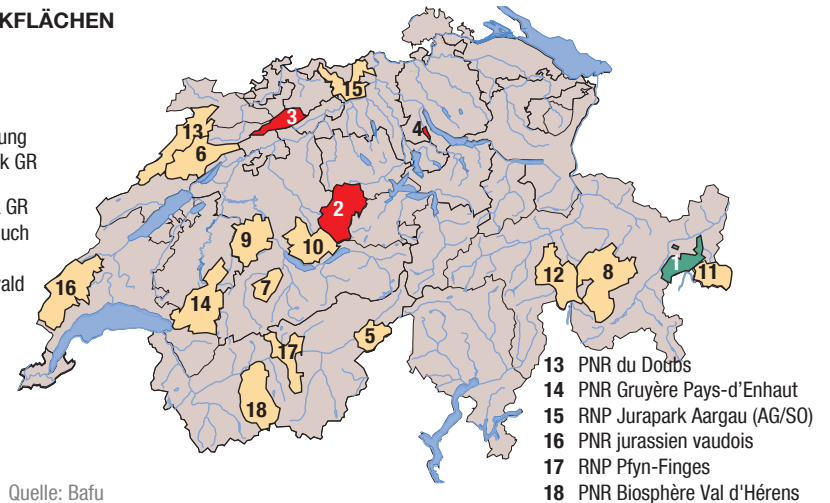


Blickfang und Symbol. Dieser Luchs im Haarundkamm-Museum steht für eine weitgehend intakte Natur im Thal, denn die Region hat eine der höchsten Luchsdichten der Schweiz.

AKTUELLER STAND PARKFLÄCHEN

- RNP/PNR Regionaler Naturpark
- NEP Naturerlebnispark
- Pärke in Errichtung
- Pärke von nationaler Bedeutung
- Schweizerischer Nationalpark GR

- 1 Schweizerischer Nationalpark GR
- 2 RNP Unesco Biosphäre Entlebuch
- 3 RNP Thal
- 4 NEP Wildnispark Zürich-Sihlwald
- 5 RNP Landschaftspark Binntal
- 6 PNR Chasseral
- 7 RNP Diemtigtal
- 8 RNP Ela
- 9 RNP Gantrisch
- 10 RNP Thunersee-Hohgant
- 11 RNP Biosfera Val Müstair
- 12 RNP Beverin



Naturpärke. Das Thal zählt zu den Pionieren, der Aargau dürfte 2011 folgen. Grafik BaZ/reh

Gasthof setzt bei seiner Speisekarte auf regionale Produkte



GRÜNSPARGELN VOM NACHBARN. Der schmucke Landgasthof Krone in Laupersdorf gehört zu den 13 Gastro-Partnern des Naturparks Thal. Und wer zu diesen gehört, garantiert, dass ein Teil seiner

Produkte aus dem Thal stammt. In der «Krone» seien dies etwa 20 Prozent vom Umsatz, sagt Besitzer und Koch Peter Bader. Und seine Frau Susi, die für den Service zuständig ist, zählt auf, was davon bei den Gästen besonders gut ankommt: Im Frühling Grünspargeln aus Laupersdorf, im Sommer Mozzarella aus Herbetswil und jetzt im Herbst sei der saure Mocke, ein gebeizter Angusbraten, sehr gut gelaufen. Das Fleisch der Angusrinder komme zu einem Teil aus dem Thal. Die Ganzjahresspezialität des Hauses sind übrigens Steaks auf Granitplatten. Die saisonale und regionale Küche verkaufe sich gut, sagt Peter Bader. Etliche Gäste kämen wegen des Internetauftritts des Naturparks gezielt zu ihm. hi

Der Hof Montpelon hat offene Türen für verschiedene Gäste



ZWERGENWEG. Zwar haben Ernst und Elisabeth Lanz vom Hof Montpelon, der auf 900 Metern über Meer liegt und zu Gänsbrunnen gehört, ihren Betrieb schon lange vor dem Naturpark umge-

krempelt. Aber sie rechnen jetzt trotzdem mit einem Zusatznutzen. Ernst Lanz: «Wir werden von der Werbung des Naturparks profitieren und erhoffen uns mehr Gäste.» Gäste sind denn auf dem Montpelon nebst Fleischproduktion (Galloway-Rinder) und Direktverkauf an den Märkten von Solothurn und Moutier ein wichtiges Standbein: Die Familie Lanz bietet Schlafen im Stroh, ganze Wellnessprogramme vom Kneipen über Bewegungsübungen, Kegeln, Pfeilbogenschiesse bis hin zur Besinnung, einen Raum für Firmen- und Familienanlässe oder auch Zopfbacken an. Zudem führen im Sommer ein Zwergenweg vor allem für Familien und aktuell ein Weihnachtsweg zum idyllisch gelegenen Hof. hi

Passwang-Mutschli für die ganze Nordwestschweiz



IM AUFTRIEB. Das erwartet man nicht in einem kleinen Weiler hoch oberhalb von Mümliswil: Einen florierenden, demnächst expandierenden Gewerbebetrieb, der 67 Coop-Filialen in der Nordwestschweiz beliefern kann. Die Käserei Reckenkien landet diesen Coup ab nächstem Januar dank der Vermittlung des Naturparks

Thal. Käsermeister Josef Fluri: «Wir werden wöchentlich je etwa 250 Kilogramm Passwang-Mutschli und Hoselupfkäse liefern. Da müssen wir uns recht anstrengen.» Wahrscheinlich werde man eine zusätzliche Person anstellen. Im Moment arbeiten neben den beiden Geschäftsführern Hansjörg Stoll und Josef Fluri noch ein Käser und eine Aushilfskraft im Betrieb. Die Käserei Reckenkien verarbeitet pro Jahr 1,2 Millionen Liter Milch zu 80 Tonnen Greyzerzer, der hauptsächlich an Emmi geht, 40 Tonnen Spezialkäse und zehn Tonnen Joghurt. Mit den Produkten werden 80 Läden in den Kantonen Solothurn, Baselland und Basel-Stadt beliefert. Die verarbeitete Milch stammt von Höfen in einem Umkreis von drei Kilometern um die Käserei. Fluri sagt, dass die Zusammenarbeit mit Coop ohne das Label «Naturpark» nicht zustande gekommen wäre. Für ihn und die Bauern, die jetzt mehr Milch verkaufen könnten, überwiege deshalb das Positive beim Park. hi

Das Haarundkamm-Museum belebt auch das Gewerbe



RARITÄTEN MADE IN MÜMLISWIL. Seit zweieinhalb Jahren präsentiert das Haarundkamm-Museum in einem Teil der ehemaligen Kammfabrik edle und normale Kämmen made in Mümliswil, aber auch viel anderes, so diverse Frisuren-Modeströmungen. Dass das Haarundkamm-Museum ein Volltreffer ist, zeigten die 6000 Besucher im doch eher peripheren Mümliswil im letzten Jahr und die Verleihung des Solothurner Heimatschutzpreises in diesem Jahr. 2009 organisierte das Museum auch erstmals eine Sonderausstellung zusammen mit dem Naturpark Thal, der eine vierstellige Summe in Form von Manpower beisteuerte. Die Ausstellung dreht sich um Tierhaare mit der nur in der Nordwestschweiz vorkom-

menden Jurahaarschnecke im Fokus und läuft noch bis zum 20. Dezember. «Der Naturpark ist sehr wichtig für uns und wir profitieren gegenseitig voneinander», sagt Museumsleiterin Chrige Fankhauser. Der gegenseitige Nutzen: Der Naturpark bezieht das Museum in seine Werbung mit ein und verkauft ganze Pakete – bestehend zum Beispiel aus einer Naturexkursion und einem Museumsbesuch – an Firmen, Vereine und Gruppen. Das Museum andererseits macht seine Besucher mit Prospekten und einer Internet-Station auf andere Angebote innerhalb des Parks aufmerksam. Profitieren würden auch die umliegenden Restaurants, weil viele Museumsbesucher dort essen gingen, sagt Fankhauser. hi

ANZEIGE

ukbimmobilien
WOHNEN • ANLAGEN • GEWERBE • LAND
Türkheimerstrasse 5
4009 Basel
Telefon 061 322 26 33
www.ukbimmobilien.ch

Wir verkaufen und vermieten auch ihr Haus/Wohnung. schnell und optimal